

PRESSEINFORMATION

Gänseverzehr in Deutschland seit Jahren gleich

Preisgefüge durch Importe stark unter Druck

Hamburg, 21.10.2004 (rp). Jeder Bundesbürger verzehrte im vergangenen Jahr im Schnitt 0,4 kg Gänsefleisch. Diese Menge ist seit Jahren gleich bleibend und wird nach Ansicht von Marktbeobachtern auch in diesem Jahr nicht überschritten werden. Insgesamt betrug der Absatz von Gänsefleisch im Lebensmittelhandel in Deutschland im Jahr 2003 etwa 32.000 Tonnen. Nur etwa 4.000 t (12,5 %) davon werden von den heimischen Landwirten erzeugt. Das Gros der Gänse und -produkte, die über diesen Hauptvertriebsweg abgesetzt werden, stammten aus Importen. Aus Polen und Ungarn werden zusammen insgesamt mehr als 28.000 t bei uns verkauft. Ein Grund für diesen hohen Importanteil ist sicher in dem niedrigen Preis für diese importierten Produkte liegen. Die Erzeugerpreise in Polen und Ungarn liegen im Schnitt deutlich niedriger als bei uns. Dies schlägt sich natürlich erheblich auf den Abgabepreis nieder.

Betrachtet man die Preise, die der Endverbraucher für Gänsefleisch verschiedener Herkunft zahlen muss, wird das unterschiedliche Gefüge, unabhängig vom Qualitätsanspruch bezüglich Haltung und Schlachtung der Tiere, deutlich.

In 2003 zahlte der Kunde im Schnitt Jahr für TK-Gänse folgende Preise:

Gänse ungarischer Herkunft:	ca. 3,00 EUR/kg
Gänse polnischer Herkunft:	ca. 3,00 EUR/kg
Dithmarscher Gänse:	ca. 6,90 EUR/kg

Für frische Gänse musste der Verbraucher folgende Preise bezahlen:

Gänse ungar./poln. Herkunft:	ca. 3,70 EUR/kg
Dithmarscher Gänse:	ca. 8,90 EUR/kg

Für dieses Jahr erwarten Marktbeobachter für den Endverbraucher einen Kilopreis auf Vorjahresniveau. Eine dringend notwendige Preisanpassung an die gestiegenen Erzeugungskosten ließ sich in 2004 nicht durchsetzen. Die Schere zwischen Erzeugungskosten und Ladenpreis von Importware und deutschen Gänsen geht wieder ein Stück auseinander. Der sichtbare Preisunterschied verdeutlicht die hohen Ansprüche, die „Dithmarscher Gänse“ an die Züchtung, Haltung und Fütterung seiner Gänse und nicht zuletzt auch das Schlachtverfahren stellt.

